

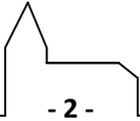
**Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen**



Gemeindebrief

**Juli/August
2023**





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 165	Seite 4
Der Bauer und sein Sohn	Seite 7
Goldene Konfirmation	Seite 8
Unser Besuchsdienst, aus alt mach neu!	Seite 9
Qualitätsmanagement in der Kindertagesstätte	Seite 10
Wussten Sie schon?	Seite 11
Rüstzeit des Kirchenvorstands	Seite 12
Begrüßung der neuen Konfirmanden	Seite 13
Herzliche Einladung zum Tauffest in Wahmbeck	Seite 14
Wo finde ich wen?	Seite 15
Freud und Leid	Seite 16
Gebetsanliegen	Seite 17
Gemeindeveranstaltungen	Seite 18
Hinweise	Seite 18
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 19
Gottesdienste	Seite 20

Spruch für August

Du bist mein Helfer, und unter
dem Schatten deiner Flügel
frohlocke ich.

Ps 63,8



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

Es ist Sommer. Die Kinder haben Ferien. Viele Familien fahren in den Urlaub. Wer zu Hause bleibt, freut sich hier im Solling an der schönen Natur. Im Sommer wollen wir uns ein wenig erholen. Ja, und wir wollen die Seele baumeln lassen. Ich habe in diesen Tagen einen interessanten Vers in der heiligen Schrift gelesen, der mir in meiner Urlaubsstimmung hilft: *„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz“* (Mt 6,21).

Wie recht hat dieser kleine Vers! Wenn mir etwas ganz wichtig im Leben ist, dann konzentriere ich mich darauf. Manch einer erlebt das, wenn er sich etwas Neues geleistet hat. Zum Beispiel ein Auto. Da ist man mit den Gedanken ständig in dem neuen Fahrzeug. Oder wenn ein Jugendlicher frisch verliebt ist, dann ist er mit seinem Herzen ständig bei seinem Schatz. Auch der Urlaub kann solch ein Schatz sein, für den man lange gespart hat. Und schon Wochen vor dem Urlaub merkt man, dass die Gedanken und Gefühle ständig um die Ferien kreisen. Es ist tatsächlich so: *„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!“*

Martin Luther hat in seiner Auslegung zum 1. Gebot (*„Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir!“*) im Großen Katechismus geschrieben: *„Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott.“* Er will damit sagen: Wir Menschen müssen immer wieder darauf aufpassen, dass wir uns

im Leben nicht auf die falschen Dinge konzentrieren. Oft hängen wir unser Herz so sehr an weltliche Dinge und vergessen dabei, dass es doch unser Gott ist, auf den wir uns wirklich verlassen können. Ich habe mich kürzlich mit Jugendlichen darüber unterhalten, was für sie das allerschlimmste wäre. Einer sagt: *„Wenn ich keine Arbeit finde!“* Eine andere antwortet: *„Wenn ich schwer krank würde.“* Und ein dritter sagt: *„Wenn ich mitten im Leben sterben müsste!“* Ich habe gesagt: *„Ja, das wäre alles ganz furchtbar. Aber am allerschlimmsten ist, wenn ich Gott verlieren würde.“* Denn wenn ich ihn nicht mehr hätte, dann wäre mein Leben total verloren. Wenn ich ohne Gott durch mein Leben gehen müsste, dann hätte ich keinen Halt mehr, wenn es schwer wird. Aber wenn er mein Schatz ist, an den ich mein Herz hänge, dann kann es noch so schlimm im Leben werden. Mit Gott habe ich alles, was ich im Leben und Sterben brauche. Ich kann noch so tief fallen, die Hand Gottes ist da und wird mich halten. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie in diesen Sommermonaten Ihrem Leben die richtige Richtung geben und erkennen, dass Gott Ihr Schatz ist, an dem Ihr Herz verankert ist. Er kann Ihr Leben unendlich reich machen. Und egal, ob Sie nun in den Urlaub fahren oder hier im Solling bleiben, vergessen Sie Gott nicht, der Sie durch Ihr Leben



begleiten möchte. Er ist an jedem Ort zu finden. Und wo immer Sie sich aufhalten, Gott möchte sich von Ihnen finden lassen.

So bete ich für Sie, dass Sie entdecken, dass neben allem Wichtigen im Leben unser Gott ein wirklicher Schatz ist, an den wir unser Herz hängen dürfen. Und ich bete für uns alle, dass Gott uns nie-

mals enttäuscht.

Seien Sie alle mit Ihren Familien ganz herzlich dem dreieinigen Gott befohlen!

Ihr

Pastor C. Schiller

Mein liebstes Gesangbuchlied: EG 165

G*ott ist gegenwärtig*“ von Gerhard Tersteegen.

Gerhard Tersteegen wurde 1697 in Moers am Niederrhein geboren und starb 1769 in Mühlheim an der Ruhr. Tersteegens Vater starb, als er zur Schule kam, seine Mutter musste daraufhin die acht Geschwister allein durchbringen. Der sehnliche Wunsch Theologie zu studieren, konnte ihm nicht erfüllt werden und er machte eine Kaufmannslehre.

Dennoch bildete sich Tersteegen immer weiter geistlich fort. Er hat viele Lieder (allein in unserem Gesangbuch zehn Lieder) und geistliche Schlussreime geschrieben, einen Kinderkatechismus veröffentlicht, er war Laienprediger und Seelsorger. Tersteegen zählt zu den Mystikern, das heißt, Zentrum seines Lebens und Glaubens war ein Leben in der Gegenwart Gottes. Dieses Ziel verfolgten viele Kirchenväter und -mütter lange vor und nach Tersteegens Zeit.

Zu den Mystikern zählen unter anderem

Bernhard von Clairvaux, Hildegard von Bingen, Franz von Assisi, Nikolaus von der Flüe, Teresa von Avila, Ignatius von Loyola, Martin Luther, Franz von Sales, Madeleine Delbrel, Dietrich Bonhoeffer, Edith Stein und viele andere.

Was ein Leben in der Gegenwart Gottes bedeutet, beschreibt Tersteegen in seinem Lied „*Gott ist gegenwärtig*“.

1. Gott ist gegenwärtig.

Lasset uns anbeten

und in Ehrfurcht vor ihm treten.

Gott ist in der Mitte.

Alles in uns schweige

und sich innigst vor ihm beuge.

Wer ihn kennt, wer ihn nennt,

schlag die Augen nieder;

kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig,

dem die Cherubinen

Tag und Nacht gebücket dienen.

Heilig, heilig, heilig!

singen ihm zur Ehre

*aller Engel hohe Chöre.
Herr, vernimm unsre Stimm,
da auch wir Geringen
unsre Opfer bringen.*

Schon die ersten zwei Strophen berühren mich sehr. Unser GOTT ist kein Gott, der weit entfernt über uns thront, sondern er ist bei uns, immer, im Hier und Jetzt, mittendrin in unserem Leben. Diese Erkenntnis lässt mich staunen und bringt mir GOTT ganz nah in meinen Alltag. Nun, ich gebe zu, ich falle deshalb nicht ständig auf die Knie, dennoch komme ich zum Innehalten in ganz alltäglichen Situationen, wenn ein Regenbogen über Amelith oder Schönhagen erscheint – Gottes JA zu uns Menschen –, danke ich in einem stillen Gebet, wenn ich im Solling unterwegs bin und um mich Gottes wunderbare Schöpfung bestaune oder wenn ich bei der Arbeit vor einem schwierigen Gespräch um Jesu Beistand bitte, bin ich mir gewiss, GOTT ist immer und überall da.

*3. Wir entsagen willig
allen Eitelkeiten,
aller Erdenlust und Freuden;
da liegt unser Wille,
Seele, Leib und Leben
dir zum Eigentum ergeben.
Du allein sollst es sein,
unser Gott und Herre,
dir gebührt die Ehre.*

*4. Majestätisch Wesen,
möcht ich recht dich preisen*

*und im Geist dir Dienst erweisen.
Möcht ich wie die Engel
immer vor dir stehen
und dich gegenwärtig sehen.
Lass mich dir für und für
trachten zu gefallen,
liebster Gott, in allem.*

GOTT soll der Mittelpunkt in meinem Leben sein. Das ist mir sehr wichtig geworden, ohne ihn geht es nicht, und mit ihm wurde und werde ich reich beschenkt. Da muss ich Prioritäten setzen, das ist in unserer heutigen Gesellschaft nicht immer einfach. Was heißt das für mich? Vor Entscheidungen zu beten, Gott um Beistand und Leitung bitten. Die Bewahrung seiner Schöpfung zu unterstützen, das bedeutet für mich, meine Umwelt zu schützen, mit Rohstoffen sorgfältig umzugehen, bei der Ernährung auf das Wohl der Tiere und Pflanzen zu achten. Meinen Beruf als Berufung, als Dienst am Nächsten zu sehen, nicht als weitere Sprosse auf der Karriereleiter.

*5. Luft, die alles füllet,
drin wir immer schweben,
aller Dinge Grund und Leben,
Meer ohn Grund und Ende,
Wunder aller Wunder:
ich senk mich in dich hinunter.
Ich in dir, du in mir,
lass mich ganz verschwinden,
dich nur sehn und finden.*

*6. Du durchdringest alles;
lass dein schönstes Lichte,*

*Herr, berühren mein Gesichte.
Wie die zarten Blumen
willig sich entfalten
und der Sonne stille halten,
lass mich so still und froh
deine Strahlen fassen
und dich wirken lassen.*

„Ich in dir, du in mir“, das sind die Worte, die ich beim Herzensgebet* bete. Für mich ist darin alles enthalten.

„Ich in dir“, ich lebe in GOTT, in seiner Schöpfung. Er umgibt mich mit der Luft, die er geschaffen hat, unsichtbar, aber lebensnotwendig. Mit meinen Mitmenschen, der Natur, den Jahreszeiten, Tag und Nacht, dem Universum. Ich bin ein Teil von Gottes Schöpfung, gedacht, geplant und gewollt. Wunderbar gemacht und geliebt.

„Du in mir“, mit jedem Atemzug nehme ich GOTT in mir auf. Er ist die Luft, die ich zum Leben brauche. In mir kann er das Feuer des Heiligen Geistes, das in mir glüht, zum Aufflammen bringen und so durch mich wirken. Ich stelle mich zur Verfügung, als sein Werkzeug.

*7. Mache mich einfältig,
innig, abgeschieden,
sanft und still in deinem Frieden;
mach mich reines Herzens,
dass ich deine Klarheit
schauen mag in Geist und Wahrheit;
lass mein Herz überwärts
wie ein' Adler schweben
und in dir nur leben.*

*8. Herr, komm in mir wohnen,
lass mein' Geist auf Erden
dir ein Heiligtum noch werden;
komm, du nahes Wesen,
dich in mir verkläre,
dass ich dich stets lieb und ehre.
Wo ich geh, sitz und steh,
lass mich dich erblicken
und vor dir mich bücken.*

*(Text: Gerhard Tersteegen
(vor 1727) 1729,*

Melodie: Wunderbarer König, EG 327)

In den letzten zwei Strophen formuliert Tersteegen nochmal Bitten, denen ich mich gerne anschließe. So möchte ich werden: ein Mensch, der ein Zeugnis Jesu ist. Eine Christin, die Lust macht, Jesus kennenzulernen und ihm nachzufolgen. Im besten Sinne „einfältig“, das heißt für mich, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren, nämlich mich ganz auf Jesus auszurichten.

*Herzensgebet – kontemplative Meditation: Der meditierende Mensch sitzt aufrecht und entspannt und versucht gesammelt und aufmerksam da-zu-sein. Der Atem geht ganz von selbst und soll so gehen, wie er gehen will. Dabei wird innerlich ein Gebetswort wiederholt, das sich nach einiger Zeit wie von selbst mit dem Rhythmus des Atems verbindet. Das Gebetswort hilft, mehr und mehr in der eigenen Mitte anzukommen und innere Stille, Frieden und tiefes Ruhen zu erfahren. Die geistliche Tradition

empfiehlt Worte wie: „Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner.“ oder „Mein Herr und mein Gott.“ oder „Du in mir und ich in Dir“ oder auch „Oh Du, der Du Friede und Heil bist.“ Während der Meditation versucht man, die Gedanken nicht weiter zu beachten, sondern ruhig, entspannt und vertrauensvoll offen zu sein für das, was geschieht.

(Quelle: <https://kontemplativmeditation.de/herzensgebet/herzensgebet>)

Annette Walter



Der Bauer und sein Sohn

Junge, steh auf. Es wird heute ein sonniger, warmer Tag. Kein Wölkchen steht am Himmel. Die Vögel in Busch und Baum sind schon lange wach und freuen sich ihres Lebens.“

„Oooch, Vater, ich habe keine Lust aufzustehen, es ist so schön kuschelig im Bett. Ich mache lieber noch einmal die Augen zu und schlafe ‘ne Runde.“

„Weißt du was, mein Freund, ich werde für uns beide ein Butterbrot zurecht machen. Saft in der Flasche steht schon bereit. Steh auf, die Müdigkeit vergeht bald.“ Darauf zieht der Junge seine Jacke und Schuhe an. Der Vater nimmt ihn an die Hand und los geht es, der Sonne entgegen.

Karin Rüschel

Der Bauer und sein Sohn

*Der Bauer steht vor seinem Feld
und zieht die Stirne kraus in Falten
„Ich hab den Acker wohlbestellt,
auf reine Aussaat streng gehalten;
nun seh mir eins das Unkraut an!
Das hat der böse Feind getan.“*

*Da kam der Junge hochbeglückt,
mit bunten Blumen reich beladen;
im Felde hat er sie gepflückt,
Kornblumen sind es, Mohn und Raden.
Er jauchzt: „Sieh, Vater, diese Pracht!
Die hat der liebe Gott gemacht!“*

(nach Julius Karl Reinhold Sturm)



Goldene Konfirmation

Dies ist der Tag, den der HERR macht,
lasst uns freuen und fröhlich an ihm
sein.

Psalm 118,24

Gedanken vor dem Tag:

Freude auf ein Wiedersehen. Wer wird zur Goldenen Konfirmation kommen? Wie wird es ablaufen? Haben wir viele gemeinsame Erinnerungen?

Und dann:

Was für ein schöner Tag!

Die Sonne scheint, wir, die sechs Konfirmandinnen (Birgit, Doris, Gitta, Heike, Jutta und Sabine) sowie unser Konfirmanden-Quotenmann (Karl-Heinz), treffen uns vor der Kirche. Strahlende Gesichter, aber auch ein wenig Bestürzung: Nur sieben von unserer Konfirmandengruppe 1973 haben sich eingefunden. Damals waren wir 32 Jugendliche, die den Konfirmationssegen erhielten. Werner Dörrier, Veronika Friebe, geb. Rettschlag, Hartwig Koch, Uwe Kunze und Ralf Rattay sind nicht mehr unter uns. Wir gedenken ihrer und werden angesichts unserer Goldenen Konfirmation und der Situation nachdenklich.

50 Jahre sind schon vergangen. Eine lange Zeit. Es ist aber eine gute Zeit, um im Leben einmal innezuhalten. Zeit, um sich auf das, was wir bereits erlebt haben, zu besinnen und über das, was wir uns noch wünschen, nachzudenken.

Pastor Schiller greift in seiner Predigt den Segen auf, den wir 1973 in jungen Jahren erhalten haben, der 1998 bei der Silbernen Konfirmation und heute wiederholt wurde. Gott ist bei uns, in allen Lebenslagen und zu allen Zeiten. Ein schönes Versprechen. Die Konfirmationszeit, die Silberne Konfirmation, die verschiedenen Lebenswege, es gibt immer Situationen, in denen ein solches Versprechen guttut.

Der Gemischte Chor Schönhagen singt für uns das Lied „Ein schöner Tag“ („Amazing Grace“). Damit trifft er den Nerv. „Freiheit“ von Westernhagen ist doch das, was sich jeder Mensch wünscht, und der „Reisesegen“ zum Abendmahl ist ein gelungener Abschluss. Herzlichen Dank für die festliche Begleitung unserer Goldenen Konfirmation!

Bei leckerem Essen im Hotel „Fröhlich Höche“ und später bei leckerem Kuchen auf der lauschigen Terrasse im Landcafé Gollart verging der wunderschöne Tag mit dem Austausch von Erinnerungen, viel Gelächter und intensiven Gesprächen wie im Fluge.

Unser Fazit:

Es war „ein (wunder)schöner Tag“. Es gab jede Menge zu erzählen, die Zeit war fast zu kurz.

Leider haben viele gefehlt. Und unser Lied „Danke“ fehlte uns auch. Dieses Lied war für uns Konfirmanden 1973

einfach der Hit.
Psalm 118 passte super zum Tag.

Zusammengefasst: Wir haben einen tollen Tag erleben dürfen. Wir freuen uns über unseren heutigen Segen und sind gespannt auf das, was uns in der Zukunft erwartet.

Apropos:

Auf die Diamantene Konfirmation werden wir nicht warten. In zehn Jahren kann viel zu viel passieren. Wir haben uns schon für nächstes Jahr verabredet.

*Gitta Gundelach,
Jutta Obermann-Knispel*

Unser Besuchsdienst, aus alt mach neu!

Wie bei so vielen Dingen hat Corona auch bei unserem Besuchsdienst sichtliche Spuren hinterlassen. Von den wenigen, die wir waren, sind noch weniger übriggeblieben. Das hat uns zum Nachdenken gebracht. So haben Pastor Schiller, Nicole Ackurat und ich uns zusammengesetzt und überlegt, wie wir den Besuchsdienst wieder zum Leben erwecken können. Als erstes haben wir überlegt, wen wir ansprechen können, der gern mitarbeiten würde. Gesagt, getan. Nachdem wir einige Mitstreiter gefunden hatten, trafen wir uns am 23. Mai zum ersten Mal im Gemeindehaus.

Nach einem kurzen Kennenlernen sprachen wir über Aufgaben und Ziele des Besuchsdienstes. Bisher hatten wir es so gehalten, das ältere und einsame Menschen besucht wurden. Das ist und bleibt auch unser Hauptanliegen.

Aber wie es so ist, die Jahre bringen Veränderungen mit sich, und das macht sich

auch bei uns bemerkbar. Pastor Schiller ist nicht mehr nur für unsere Kirchengemeinde zuständig. Seit Anfang des Jahres hat er den Auftrag, mit einem ¼-Stellenanteil die Altenheimseelsorge in der Region zu übernehmen, das heißt, er steht für unsere Gemeinde nur noch mit ¾ der wöchentlichen Arbeitszeit zur Verfügung. Denn auch mit der Eigenfinanzierung ist Schönhagen leider keine ganze Pfarrstelle mehr. (Wir hatten ja bereits darüber berichtet.) Mindestens zwei Tage der Woche ist er in den Seniorenheimen in Volpriehausen, Delliehausen und Schlarpe unterwegs.

Da können Sie sich vorstellen, dass er nicht mehr alles leisten kann, und da kommt unser neuer Besuchsdienst ins Spiel. In Zukunft werden wir einen Teil der Geburtstagsbesuche übernehmen. Den 70. Geburtstag, den 75. und den 81. bis 84. Geburtstag wird der Besuchsdienst übernehmen. Zum 80. Geburtstag und ab dem 85. Geburtstag wird Pastor

Schiller bei Ihnen vorbeischauen. Also ich freue mich schon darauf.

Man wächst mit seinen Aufgaben! Der Besuchsdienst auch. Wir brauchen noch Mitstreiter, um noch mehr Menschen erreichen zu können. Wir haben Pläne und Ideen, sind aber auch offen für neue Impulse.

Sprechen Sie uns an. Nicole Ackurat, Simone Stengel, aber auch Pastor Schiller informieren Sie gern. Wir freuen uns, wenn Sie dann bei unserem nächsten Treffen am **Donnerstag, dem 3. August, um 19.30 Uhr** mit dabei sind.

Bleiben Sie behütet.

Simone Stengel

Qualitätsmanagement in der Kindertagesstätte

Qualität verpflichtet. Aus diesem Grund haben wir uns zur Qualitätskonferenz für unsere Kindertagesstätte getroffen.

Unsere erfolgreiche Zusammenarbeit wird jedes Jahr mit einer Konferenz im Qualitätssicherungs-Management weiter erarbeitet. Dazu kommen wir im Gemeindehaus zusammen. Dies sind die Mitarbeiterinnen vom Kindergarten und der Kinderkrippe, der Elternbeirat sowie der Kirchenvorstand. Die Fachberaterin Frau Wittenburg-Tristam übernimmt die fachliche Leitung für vier Stunden konzentrierter und guter Arbeit für unsere KiTa.

Gegliedert ist die Qualitätssicherungskonferenz in drei Blöcke. Zuerst berichtet Helga Heuer über die aktuelle Situation in der KiTa. Die Erarbeitung für ein Gewaltschutzkonzept, welches es in jeder Einrichtung verpflichtend geben muss, durch das ganze Team ist fast abgeschlossen. Die Auswertung der Elternfragebögen hat eine sehr hohe Zufrie-

denheit mit der KiTa ergeben. Helga Heuer lobt das besondere Engagement aller Mitarbeiter.



Danach wird die Zufriedenheit mit dem Erreichen der vorgegebenen Qualitätsziele ermittelt, getrennt nach den Teilnehmergruppen: Team Kindergarten, Team Krippe, KiTa-Leitung, Elternvertretung und Kirchenvorstand.

Auf dieser Einschätzung basierend werden Verbesserungsvorschläge erarbeitet

und anschließend gewichtet. Diese Bewertung soll für die Weiterentwicklung der KiTa im nächsten Jahr zielführend sein. Hier die fünf wichtigsten Verbesserungsvorschläge, die zuerst bearbeitet werden sollen:

1. Regelmäßiger Betriebsausflug,
2. Zusammenarbeit mit der Grundschule,
3. Beseitigung der „Löcher“ im Schlafraum der Krippe,
4. Ruhemöglichkeit im Kindergarten,
5. Waschräumenanierung im Kindergarten.

Für mich war es wieder eine sehr gute und offen geführte Qualitätskonferenz. Besonders das fröhliche Miteinander des ganzen Teams hat dazu



beigetragen und zeichnet unsere KiTa aus.

Regina Gruhne

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass Pastor Schiller in Schönhausen nur noch eine $\frac{3}{4}$ -Stelle hat, das heißt, an zwei Tagen in der Woche nicht mehr für die Gemeindearbeit in Schönhausen zur Verfügung steht?
- ☞ dass am 2. Advent um 18.00 Uhr Pastor Schiller in unserer Kirche für die Region Uslar den sogenannten Candle Lighting Gottesdienst hält, in dem aller verstorbenen Kinder gedacht wird?
- ☞ dass am Freitag, dem 24. November, um 19.30 Uhr ein Benefizkonzert zugunsten der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar in unserer Kirche stattfinden wird?



Endlich nach einer dreijährigen Pause durften wir uns erneut auf eine Rüstzeit freuen. Diesmal sollte es eine ganz besondere Erfahrung werden, denn unser Ziel war das Missionshaus der Schwestern vom Kostbaren Blut in Neuenbeken bei Paderborn. Die Missionsschwestern vom Kostbaren Blut sind ein katholischer Frauenorden, der im Jahr 1885 von Abt Franz Pfanner in Südafrika gegründet wurde. Ihre Berufung besteht darin, den Armen, Kranken, Ausgegrenzten und Bedürftigen zu dienen und das Evangelium durch tätige Nächstenliebe zu verkünden. In verschiedenen Bereichen wie Gesundheitsvorsorge, Bildung, Seelsorge und sozialer Entwicklung engagieren sie sich, um den Bedürftigen zu helfen und eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Mit großer Vorfreude betraten wir das Missionshaus und wurden herzlich begrüßt. Im ganzen Gebäude spiegelten sich die afrikanischen Wurzeln und die weltweite Arbeit der Schwestern wider, mit Bildern aus Dänemark, handgeschnitzten Ebenholzfiguren aus Afrika und vielen anderen kulturellen Schätzen. Während unserer Rüstzeit hatten wir die Gelegenheit, uns intensiv mit den Paulusbriefen an die Philipper, an Philemon und mit dem 1. Thessalonicherbrief auseinanderzusetzen. Diese intensiven Studien führten uns tiefer in unseren Glauben und brachten uns neue Erkenntnis-



se. Zudem lasen wir Auszüge aus dem Buch „Hirte, Meister, Freund“ von Peter Zimmerling, was unsere geistliche Reise noch bereichernder gestaltete.

Es war wieder eine wunderbare Erfahrung, sich gemeinsam als Kirchenvorstand mit dem Glauben auseinanderzusetzen. Im hektischen Alltag gehen oft Fragen verloren oder

werden aufgeschoben, doch in dieser Rüstzeit hatten wir die Möglichkeit, uns ganz bewusst mit unseren Glaubensfragen zu beschäftigen. Der Austausch mit den anderen Mitgliedern des Kirchenvorstands und die Gemeinschaft stärkten uns zusätzlich.

Am Freitag besichtigten wir den Paderborner Dom und ließen den Tag mit einem leckeren Eis ausklingen, wie es bei unseren Rüstzeiten Tradition ist.

Am Samstag bekamen wir zum Abschluss noch eine Führung durch das Missionshaus und durften uns im haus-eigenen Museum die Schätze aus aller Welt ansehen.

Die Rüstzeit bei den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut hat uns allen so gut gefallen, dass wir beschlossen haben, im nächsten Jahr erneut dorthin zurückzukehren. Wir sind dankbar für diese wertvolle Gelegenheit, uns in Gemeinschaft weiterzuentwickeln und unseren Glauben zu vertiefen.

Nicole Ackurat

Ende April haben wir die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde begrüßt. Sieben Jugendliche haben sich angemeldet, um sich dann im nächsten Jahr in Schönhagen konfirmieren zu lassen. Wie Sie ja bereits aus den Berichten in den vorherigen Gemeindebriefausgaben wissen, ist für diesen Konfirmandenjahrgang einiges anders und neu. Am Mittwoch, dem 26. April, kamen am Nachmittag zuerst die Jugendlichen zu einem Treffen mit Pastor Schiller zusammen, um sich ein wenig kennenzulernen. Auch die Kirche wurde gemeinsam erkundet. Zur Abendandacht um 18.00 Uhr waren dann auch Eltern und Geschwister eingeladen, und der Kirchenvorstand kam auch dazu. Anschließend gab es einen gemeinsamen Imbiss im Gemeindehaus und viele nette Gespräche, sodass dieser Begrüßungstag in fröhlicher Runde ausklingen konnte.



Im Gottesdienst am 30. April wurden unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden dann auch der Gemeinde vorgestellt und noch einmal herzlich begrüßt.

Der Unterricht findet nun einmal im Monat zentral in Uslar statt. Aber wir freuen uns, dass unsere Jugendlichen schon viele Gottesdienste bei uns in Schönhagen mitgefeiert haben. Wir wünschen ihnen eine gesegnete Konfirmandenzeit und viele gute Erfahrungen und Begegnungen im neuen Konfirmandenmodell.

Nadine Ziemann





Herzliche Einladung zum Tauffest in Wahmbeck

Welch ein großartiges Geschenk ist die Taufe!

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, sich oder Ihre Kinder taufen zu lassen? Vielleicht fehlte bislang einfach die Gelegenheit, die Taufe zu feiern.

Mit der Taufe spricht Gott sein großes „Ja.“ zu uns, das unser ganzes Leben lang gilt.

Am **Sonntag, dem 20. August, um 11.00 Uhr** feiern wir ein **regionales Tauffest in Wahmbeck an der Weser**, bei dem Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene getauft werden können.



Nach der Taufe laden die Kirchengemeinden der Region Sie und alle Ihre Gäste zu einem gemeinsamen Mittagessen und Kaffeetrinken an der Weser ein.

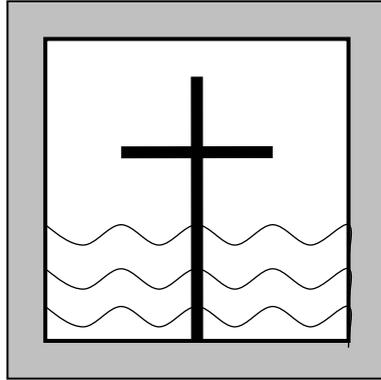
Wir freuen uns, wenn Sie sich zur Taufe entschließen und sich zu diesem Tauffest anmelden, und zwar im Pfarramt Schönhagen unter der Telefonnummer 05571/2821.



Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

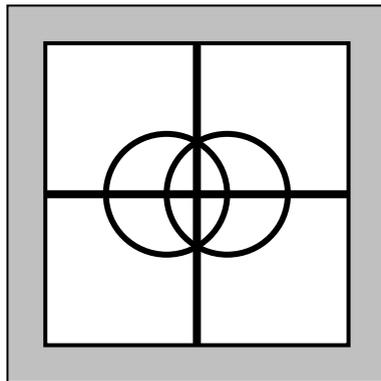
- 15 -

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Di., 8.30-12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Kindertagesstätte</u>	Amelither Straße 47		
Helga Heuer	37170 Schönhagen E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten Kindergarten:	Mo.-Fr., 7.30-15.00 Uhr	☎/📠	05571/4067
Öffnungszeiten Kinderkrippe:	Mo.-Fr., 8.00-15.00 Uhr	☎	05571/3023970
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Sandra Wegener	☎	0160/4677301
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
„Strich und Faden“	Susanne Otte	☎	05571/915614
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Nicole Ackurat	☎	05571/5100
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



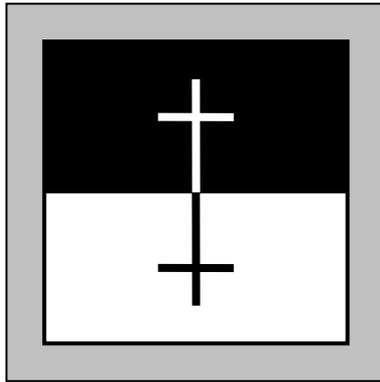
Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege und dich bringe an den Ort, den ich bestimmt habe.

2 Mose 23,20



Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und Gottes Liebe ist in uns vollkommen.

1 Joh 4,12



Jesus Christus spricht: Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Mt 5,4

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen.

Wir beten:

- für unsere Kindertagesstätte, dass alle Mitarbeiterinnen immer große Freude an ihrer Arbeit haben und zusammen mit den Kindern immer wieder erfahren dürfen, dass Gott ihre Wege begleitet und segnet.
- für alle, die in diesen Sommermonaten Urlaub machen oder Ferien haben, dass sie sich von Herzen über die Wunder der Schöpfung und Gott, unseren Schöpfer und Begleiter, freuen können, Ruhe finden und neue Kraft tanken können für ihren Alltag.
- für unsere Stiftung „Kirche im Dorf“, dass sie auch in ihrem 21. „Lebensjahr“ wieder die segensreiche Arbeit unserer Kirchengemeinde unterstützen kann.
- für die Vorbereitungen der Kirchenvorstandswahl im nächsten Jahr am 10. März 2024 um Gottes Segen.



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	09.08.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
----------	--------	-----------	--------------------

Männerkreis:

Dienstag	25.07.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	22.08.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Bibelkreis:

Mittwoch	16.08.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
----------	--------	-----------	--------------------

Besuchsdienstkreis:

Donnerstag	03.08.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
------------	--------	-----------	--------------------

Spielkreis:

Der Spielkreis macht Sommerpause.

Nähen nach „Strich und Faden“:

Auch der Nähkreis macht Sommerpause.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	12.08.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Hinweise

Pastor im Urlaub

Vom 4. bis zum 27. Juli ist Pastor Schiller im Urlaub.

Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat **Pastor Mark Trebing** aus Bodenfelde.

Er ist unter der Telefonnummer **05572/1884** erreichbar.

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben



Goldene Konfirmation am 4. Juni



Dr. Jean Goldenbaum, Vox Organi



Qualitätskonferenz
unserer Kindertagesstätte



Rüstzeit des Kirchenvorstands





Gottesdienste

Juli

Sonntag	02.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>- Im Juli findet keine Taizé-Andacht statt. -</i>
Sonntag	09.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	16.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	23.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee
Sonntag	30.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls

August

Sonntag	06.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
Sonntag	13.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
<i>Sonntag</i>	<i>13.08.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Samstag	19.08.	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst
Sonntag	20.08.	11.00 Uhr	Taufest in Wahmbeck an der Weser <i>- Kein Gottesdienst in Schönhagen! -</i>
Sonntag	27.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst

Vesper mit Heiligem Abendmahl:

Komplet:

Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.

Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.

Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.